

Programm September 2020

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, ca.12 Uhr auf SRF zwei
Wiederholungen auf SRF info



05./06. September: Wozu beten? - Magazin

AV 649

Auch wenn es nur kurze Stossgebete waren, die meisten Menschen haben in ihrem Leben schon einmal gebetet. Für manche gehört das Gespräch mit Gott dagegen fest zum Alltag dazu. Doch macht es einen Unterschied im Leben, ob man betet oder nicht? Oder etwas provokativ gefragt: Was ist der Nutzen von Gebet?

Nicht nur religiöse Menschen beten immer mal wieder. Es kann ja nicht schaden, in besonderen Situationen, vor Herausforderungen oder in Krisen ein paar Worte gen Himmel zu schicken. Ob es allerdings wirklich etwas bringt, darüber scheiden sich die Geister. Doch vielen Menschen ist das Beten im Alltag wichtig, selbst wenn es nicht wie ein Automat ihre Wünsche erfüllt. Warum ist das so und welchen Unterschied macht es in ihrem Leben? Der Theologiestudent Tobias Adam ist seit seiner Schulzeit von Klöstern fasziniert. An diesen Orten wird seit Jahrhunderten mehrmals täglich gebetet. Wo könnte man also mehr über das Geheimnis des Gebets erfahren als hier? Im Sommer letzten Jahres meldet sich Tobias im Kloster Einsiedeln für ein zweiwöchiges Volontariat. Die Eindrücke, die er dort sammelt, prägen ihn bis heute. Susanne Täuberts Sohn erleidet als Kleinkind ein Schädel-Hirn-Trauma. Damals beten zahlreiche Menschen für die Familie. Susanne hat in dieser Zeit die Kraft der Gebete so stark erlebt, dass sie sich ein Leben ohne Gebet nicht mehr vorstellen kann. Heute ist ihr Sohn erwachsen und gesund und Susanne engagiert sich in der grössten Gebetsbewegung der Schweiz, den «Moms in Prayer» (Mütter im Gebet). 5000 Frauen treffen sich jede Woche in kleinen Gruppen, um miteinander für ihre Kinder und Schulen zu beten.

12./13. September: Mein Kind starb beim Autounfall - Talk

ERF 478

Eines schönen Morgens im Spätsommer 2014 ist Arne Kopfermann mit seiner Frau und den beiden Kindern im Auto unterwegs zu einem Freizeitpark. Der Familienvater und Musiker übersieht beim Abbiegen ein entgegenkommendes Taxi – und von einem Moment auf den andern ist nichts mehr so, wie es war.

«Wenn Sara jetzt stirbt, dann ist mein Leben, wie ich es kannte, vorbei. Dann zerbricht meine Familie und meine Ehe. Dann ist nichts mehr, wie es vorher war. Ich bin ja schliesslich das Auto gefahren.» Das sind die niederschmetternden Gedanken von Arne Kopfermann auf dem Weg von der Unfallstelle ins Krankenhaus. Es kommt zur Kollision. «zehn Tage bangten wir auf der Intensivstation um Saras Leben. Aber der Kampf ging verloren. In einem Moment der Unachtsamkeit wurde meine Tochter kurz vor ihrem elften Geburtstag aus dem Leben gerissen. Ich habe mich entschieden, meiner Trauer in die Augen zu sehen und sie nicht zu unterdrücken», sagt Autor und Songwriter Arne Kopfermann und beginnt, die Geschehnisse in Form von Liedern und Büchern zu verarbeiten.

19./20. September: Der Traum vom leichten Leben - Magazin

AV 650

In einer Arbeitspause fährt Melanie Müller in ihrem Kleinwagen zu ihren Eltern. Dort wartet ihr erstgeborener Sohn auf sie. Jorim ist wenige Monate alt, sie ist unterwegs um ihn zu stillen. Doch Melanie kommt nicht bei ihrem Sohn an.

Ein alkoholisierte Autofahrer verlässt seine Strassenseite und knallt auf einer Überlandstrasse in ihren Smart. Melanie spürt zuerst gar keinen Schmerz. Sie denkt nur an ihren Sohn, der jetzt ihre Muttermilch braucht. Minuten später ist Hilfe vor Ort. Melanie Müller wird mit der REGA ins Spital geflogen. Nicht nur Melanies Leben gerät in diesem Moment ausser Kontrolle. Auch ihr Mann Lukas findet sich in einer Zeit voller Unsicherheit wieder. Er ist plötzlich allein mit dem kleinen Jungen, dem Haushalt, der Berufsarbeit und der Frage, ob Melanie wieder gesund werden wird. Sieben Jahre sind seit dem Unfall vergangen. «Diese Zeit des Unfalls und auch die Monate und Jahre danach hätten ihn ungemein geprägt», sagt Lukas Müller heute. Unfälle, plötzliche Krankheiten, sie können jeden Menschen treffen und verändern den Alltag von einem Moment auf den anderen. Den Traum vom leichten Leben träumt wohl jeder Mensch ab und zu. Der Theologe Hans Joachim Eckstein bringt es so auf den Punkt: «Auf die Idee muss man erst einmal kommen, dass ausgerechnet das, was wir uns aus unserem Alltag immer weg wünschen - nämlich die Belastungen, die Widerstände und die Schwierigkeiten - uns zu dem machen, was wir ohne sie immer werden wollten: standfest und geduldig, erfahren und bewährt, zuversichtlich und hoffnungsvoll.»

Programm September 2020

Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1
Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei
Wiederholungen auf SRF info



26./27. September: Nur gehörlos - nicht behindert (W. vom 28.09.19) - Magazin AV 623 B

Im September steht der «Welttag der Gebärdensprache» und eine Woche später der «Tag der Gehörlosen» an. Es wird geschätzt, dass in der Schweiz gegenwärtig etwa 10'000 Personen gehörlos sind. Wer sind diese Menschen und was heisst es, gehörlos zu sein?

Roland Hermann-Shores ist mit Patricia verheiratet. Sie sind beide seit der Geburt gehörlos. Seit über 19 Jahren arbeitet Roland Hermann als zertifizierter Schweisser bei SR Technics am Flughafen Zürich. Dass er als gehörloser Mensch im Arbeitsalltag mit hörenden Menschen integriert ist, bedeutet ihm viel, fordert ihn aber immer wieder heraus. Er und seine Frau besuchen eine Freikirche in Zürich, wo Claudia Vrijhof den Gottesdienst in die Gebärdensprache übersetzt. Markus Münger ist gehörlos zur Welt gekommen. Seine Familie ist hörend, deshalb beherrscht er die Lautsprache. Aufgrund eines Hörsturzes hat Markus Münger sich mit über 30 Jahren für ein Cochlea-Implantat entschieden. Nun hat er seit wenigen Monaten dieses CI und muss monatlich zur Kontrolle, um den Sprachprozessor anzupassen und das Hörvermögen und Sprachverständnis zu überprüfen. Weil das Hirn quasi neu lernen muss zu hören, geht er auch wöchentlich ins Hörtraining. Wenn gehörlose Eltern hörende Kinder haben, sieht der Familienalltag anders aus. Bei Familie Herrsche rufen die Söhne der Mutter keine Begrüssung zu, wenn sie nach Hause kommen. Vielmehr machen sie sich winkend bemerkbar oder stupsen die Eltern an. Sprechen haben sie mit den Grosseltern und Nachbarn gelernt. Schon als kleine Kinder redeten sie zu Hause immer viel und laut. Die gehörlosen Eltern hat es nicht gestört. Bei Herrsches wird viel kommuniziert, jedoch in einer anderen Sprache. Die hörenden Söhne sind es gewohnt, sich in beiden Welten zu bewegen und sind manchmal für ihre Eltern eine Brücke zu Aussenstehenden.

Sendeplätze und Sendezeiten:

- **Samstag, 16.40 Uhr auf SRF 1 und 18.30 Uhr auf SRF info**
- **Sonntag, ca. 12 Uhr auf SRF zwei und 17.45 Uhr auf SRF info**

Die aktuellen Sendezeiten von FENSTER ZUM SONNTAG erfahren Sie auf der täglich aktualisierten Website www.sonntag.ch.

ALPHAVISION, 4612 Wangen, 21.08.20, Änderungen vorbehalten! - Ausstrahlungszeiten aktuell auf sonntag.ch und erf.ch

FENSTER ZUM SONNTAG, die TV-Reihe zu aktuellen Themen aus christlicher Sicht, wird gemeinsam von der ALPHAVISION AG und der Partnerorganisation ERF Medien produziert. Das Magazin (moderiert von Aline Baumann) wird redaktionell von der ALPHAVISION, der Talk (moderiert von Ruedi Josuran) von ERF Medien verantwortet. Ideelle Trägerin des Projektes ist die STIFTUNG CHRISTLICHES FERNSEHEN.

Kontakt für Medienanfragen und Bildmaterial:

Peter Stolz, Leiter Kommunikation FENSTER ZUM SONNTAG

ALPHAVISION AG | In der Ey 35 | Postfach 18 | CH-4612 Wangen bei Olten | +41 62 205 90 50 | pr@sonntag.ch | www.sonntag.ch